



Die Vortragsreihe untersucht anhand exemplarischer Fallstudien ‚Wechselwirkungen‘ zwischen dem Feld der Künste und dem der Wissenschaften. In Vorträgen und Diskussionen wird danach gefragt, wie Kunstwerke aus verschiedenen Epochen und Kontexten zu Katalysatoren für kunsthistorische, aber auch kulturwissenschaftliche Debatten und Methoden werden bzw. werden können. Zugleich wird nach Transfers zwischen diesen Feldern gefragt, also danach, wie Konzepte, Methoden und Theorien, die aus dem Reibungsverhältnis zwischen den künstlerischen Praktiken und den wissenschaftlichen Diskursen entstanden sind, zwischen diesen Bereichen migrieren. Konzeption: Dr. Dominik Brabant

Mittwoch, 24. Januar 2024

Was weiß die Kunst von der Gesellschaft? Und was die Soziologie von der Kunst?

Prof. Dr. Jan von Brevern (Bauhaus-Universität Weimar) // Adorno/Gehlen im Radio

Prof. Dr. Nina Tessa Zahner (Kunstakademie Düsseldorf) // Was weiß die Soziologie der Gegenwart von der Kunst?

Mittwoch, 07. Februar 2024

Jenseits des Kanons. Geschichtsmodelle und Ursprungsmythen in der frühen Kunstgeschichte

Dr. Audrey Rieber (ENS Lyon) // Wie Altamira die Kunstgeschichte geändert hat

Dr. Tobias Teutenberg (Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom) //

Die Natur der Kreativität: Ludwig Münz, Viktor Löwenfeld und die *Plastischen Arbeiten Blinder*

Mittwoch, 14. Februar 2024

Körper, Gender und Medium in den Bildkünsten der frühen Neuzeit

Prof. Dr. Daniela Bohde (Universität Stuttgart) // Mortifizierung und Verlebendigung – Dürers und Baldung Griens Zeichnungen der Lucretia

Prof. Dr. Ulrich Heinen (Bergische Universität Wuppertal) // Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit.

Medialität, Körperlichkeit und Sexualität in Rubens' *Großem Jüngsten Gericht*

Mittwoch, 28. Februar 2024

Zur Materialität konzeptueller Kunstpraktiken – Perspektiven aus Kunstwissenschaft und Technical Art History

Dr. Pia Gottschaller (The Courtauld, London) // „Material Literacy“: Kernkompetenz für Konzeptkünstler*innen?

Prof. Dr. Christian Berger (Universität Siegen) // Materialität als Setzung

Mittwoch, 20. März 2024

Gustave Courbets Werke als Herausforderungen an die kunsthistorische Methodik

Prof. Dr. Stephanie Marchal (Ruhr-Universität Bochum) // Faktisch gegeben – objektiv ungewiss: Courbets Werk als Bezugspunkt narrativer Realitäten

Prof. Dr. Regine Prange (Goethe-Universität Frankfurt) // Zweiheit des Bildes – Einheit des Sinns. Zur Kontroverse um Courbets *Allégorie réelle*

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.

Die Vorträge finden jeweils um 18:15 Uhr vor Ort im ZI,

Katharina-von-Bora-Straße 10, 80333 München

(Vortragssaal Raum 242, II. OG) oder online via Zoom statt.

Hier beitreten Meeting-ID: 856 5934 5839 | Passwort: 148258